

Allgemeiner Anzeiger

für das Holme- und Ennepe-Gebiet

Halverscher Allgemeiner Anzeiger
Schalksmühler General-Anzeiger

Amstliches Publikationsorgan
Erscheinungsort: Halber i. Westf. / Ruf 442

Allgemeiner Anzeiger für das Amt
Kierspe / Breckerfelder Tageblatt

Er scheint wöchentlich / Monatlicher Bezugspreis durch die Post RM. 1.20 (einschließlich 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Abgabegeld) / Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung oder teilweise Durchzahlung des Bezugspreises / Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg.,
Klasse 1 mm hoch, 90 mm breit 30 Pfg. / Nachzahlungen A nach Preisliste 3 / Offertgebühren 30 Pfg. und Porto.

Geschäftsstellen: Schalksmühle: Herm. Piepenstock Oberbrügge: Rob. Waffersche; Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker Kierspe: Fritz Schaefer; Rönshof: Walter Erone; Breckerfeld: Fr. Klett — — —

Nr. 186

Samstag, den 11. August (Erntemonat) 1934

33. Jahrg.

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Die Amnestie und ihre beschleunigte Durchführung.

Wesen und Bedeutung der vom Führer und Reichszankler verkündeten Amnestie gehen aus ihrem Wortlaut ohne weiteres hervor. Gleichwohl muß man sich ihre Reichweite und ihren Zeitgedanken klarmachen, um auch bei dieser Gelegenheit wieder zu erkennen, wie des Führers staatsmännische Arbeit erfüllt ist von dem einzigen Wunsch, das ganze Volk als eine geschlossene Einheit in den Rahmen des Reiches zu fügen.

Adolf Hitler hat es in seinen Reden und in gelegentlichen Äußerungen oft genug betont, daß er jedem die Hand reichen will, der ehrlichen Willens mitarbeiten will. Er hat seine Bereitwilligkeit mit der neuen Amnestie noch einmal aufs eindringlichste gekennzeichnet. Das Straffreiheitsgesetz befaßt sich in seinem entscheidenden Teil vor allem mit den politischen Vergehen, und auch hier läßt der Führer Gnade vor Recht ergehen. Wie er länger als ein Jahrzehnt durch das Land zog und um die Herzen seiner Deutschen warb, so wirbt er jetzt, mit der höchsten Stellung bekleidet, die das Reich überhaupt zu vergeben hat, um diejenigen, die aus irgendeiner Verblendung heraus noch nicht auf den rechten Weg zu ihm und dem neuen Reich gefunden haben.

Das gilt auch für Schicksalskämpfer, die mit den Ereignissen des 30. Juni in Verbindung stehen. Auch ihnen gibt der Führer die Möglichkeit, ihren endgültigen Frieden mit ihm zu machen. Kurz, er will das Vergangene vergangen sein lassen in dem Wunsch, das Vermächtnis des vereinigten Reichspräsidenten durchzuführen, der in Potsdam das weltgeschichtliche Bündnis mit ihm schloß, und darüber hinaus für die kommenden großen außenpolitischen Entscheidungen der Welt wieder beweisen, daß wir Deutsche heute ein einziger Block sind und nicht mehr das Volk der Parteien und Interessengruppen.

So gibt Adolf Hitler einen neuen Beweis seines Friedenswillens und seines staatsmännischen Weitblicks. Zugleich sind nun auch vom Reichsjustizminister Durchführungsanweisungen erlassen, die sich in der Hauptsache mit Bestimmungen technischer Art für die Justizbehörden befassen. Darin wird ausgeführt, daß das Gesetz beschleunigt durchzuführen ist, nötigenfalls unter Zurückstellung minder dringender Sachen. Vorweg sind solche Sachen zu bearbeiten, in denen Freiheitsstrafen vollstreckt werden oder Untersuchungshaft besteht. Bei den anhängigen Verfahren entscheidet die Staatsanwaltschaft nach Lage der Akten. Ist die zu erwartende Strafe höher, als im 1. Teil des Gesetzes angeführt ist, so kann die Amnestie nicht eintreten. Besondere Gesuche seitens der Betroffenen sind nicht erforderlich. Die Amnestierungen erfolgen von Amts wegen. In Zweifelsfällen wird der Betroffene im übrigen von der Staatsanwaltschaft gehört werden.

Bei Freiheitsstrafen bis zu drei Monaten und Ersatzfreiheitsstrafen für Geldstrafen bis zu 500 Mark sind diese durch das Gesetz ohne Rücksicht auf die Art der Straftat und auf die Vorstrafe des Täters zu erlassen. Bei Verurteilten, die solche Strafen verbüßen, haben die Befangenenanstalten die Strafen alsbald zu unterbrechen und hiervon der Vollstreckungsbehörde Anzeige zu machen. Die Vollstreckungsbehörden haben den Eintritt des Straferlasses durch Verfügung festzustellen und unabhängig von den den Befangenenanstalten obliegenden Maßnahmen die Vollstreckung von Freiheitsstrafen sofort zu unterbrechen. In Zweifelsfällen ist umgehend die Entscheidung des Gerichts (§ 458 StPO.) herbeizuführen.

Die Landesjustizverwaltungen werden ersucht, die Fälle des Straferlasses zu zählen und das Ergebnis bis zum 1. Oktober 1934 mitzuteilen. Man darf annehmen, daß das zahlenmäßige Ergebnis der Amnestie außerordentlich groß sein wird, wie es nach dem Wortlaut des Gesetzes zweifellos im Sinne des Reichskanzlers liegt.

Niemand ist berufener als Adolf Hitler.

Der Aufruf des Reichskriegerbundes zur Volksabstimmung.

Oberst a. D. Reinhard, der Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes „Kampfbanner“, erläßt zur Volksabstimmung am 19. August eine Kundgebung, in der es u. a. heißt:

„Niemand ist berufener, das Erbe unseres großen Marschalls Hindenburg fortzuführen, als Adolf Hitler. In seine Hände hat der getreue Soldat und Reichspräsident an der Gruft Friedrichs des Großen das Schicksal Deutschlands gelegt, er schlug damit die Brücke vom Gestern zum Morgen, zum einigen Deutschland. Wer sein „Ja“ nicht gibt, handelt gegen den Willen Hindenburgs. Es lebe Deutschland unter dem Führer Adolf Hitler!“

Der Reichskriegsopferführer

Oberlindober betont in seinem Aufruf u. a.: „Wir sehen in der Übertragung der höchsten Reichsgewalt an den Führer die einzig wahre Vollstreckung des letzten Willens des vereinigten Reichspräsidenten. Deshalb marschieren die Soldaten des Weltkrieges und die Frauen und Kinder ihrer im Kriege gebliebenen Kameraden am 19. August in feierlichem Zuge zu den Wahlurnen, um mit dem Akte der Stimmabgabe

Furchtbares Zugunglück in Rumänien.

Zwei Benzinzüge in Flammen aufgegangen.

Acht Bahnbeamte verbrannt.

Bei der Eisenbahnstation Recca auf der Strecke Bukarest-Craiova stießen zwei Benzintransportzüge zusammen. Alle Wagen und die Lokomotiven entgleisten. In wenigen Augenblicken war, da das Benzin auslief, die Unglücksstätte in ein Flammenmeer gehüllt, aus dem kurz hintereinander die gewaltigen Explosionen der Benzin tanks zu vernehmen waren. Das Feuer war auf eine Entfernung von 40 Kilometer zu sehen.

Über das Unglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Bei dem Zusammenstoß schoben sich die beiden Lokomotiven der Benzinzüge übereinander. Das aus den Lokomotivfesseln herausschlagende Feuer setzte große Mengen Benzin und Petroleum, die aus den entgleisten Tankwagen ausgetreten waren, in Brand. Eine Reihe furchtbarer Explosionen erfolgte dann. Wenige Augenblicke nach der Katastrophe fingen die Stationsgebäude von Recca Feuer. Trotz größter Anstrengungen konnte der Brand nicht eingedämmt werden.

Die gesamten Bahnanlagen sowie beide Güterzüge wurden ein Raub der Flammen. Der größte Teil des Zugpersonals kam bei der Katastrophe ums Leben.

Beide Lokomotivführer und beide Heizer nebst vier Bremfern, die sich nicht mehr schnell genug aus den Bremshäusern retten konnten, fanden den Tod. Der Sachschaden ist außerordentlich groß. Der Betrieb der übrigen nur eingleisigen Bahnstrecke mußte eingestellt werden.

Entsetzliche Bluttat eines Geisteskranken.

Zwei Personen ermordet, zwei weitere schwer verletzt.

In Christburg (Ostpr.) befand der als harmlos geisteskrank bekannte Fleischer Max Lübel nachts einen Wahnsinnsanfall. Hierbei drang er in das Zimmer des Fleischerlehrlings Erich Boreck ein, dem er im Schlaf die Kehle durchschnitt.

Seinen hinzukommenden Bruder verletzte er durch Messerstiche am Kopf und an den Armen sehr schwer. Er eignete sich dann ein im Hause befindliches Gewehr an, mit dem er auf der Straße den in der Nachbarschaft wohnenden Landwirt August Rehm, der früh aufs Feld fahren wollte, durch einen Bauchschuß schwer verletzte. Rehm ist inzwischen gestorben. Die in der Nachbarschaft wohnende

weifen und seinem einzigen würdigen Erben, dem Gekreuten des Weltkrieges, Adolf Hitler, treueste Gefolgschaft zu geloben und zu leisten. Heil dem Führer! Heil dem neuen Deutschland!“



Die ersten Wähler zur Volksabstimmung.

Wie auch bei früheren Wahlen, genügt es diesmal wieder die Seeleute als erste ihrer Wahlpflicht, deren Schiffe bereits jetzt auslaufen und am Tage der Volksabstimmung sich auf hoher See befinden. Unser Bild gibt einen Blick in die Wahlstelle für Hamburger Seeleute.

Freiheit der Wahl gewährleistet

Niemand darf bei der Abstimmung behindert werden
Berlin, 11. August.

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Abstimmung am 19. August für den Schutz der Stimmlokale und der Abstimmenden unbedingt zu sorgen ist. Die zuständigen Stellen sind ferner angewiesen worden, jede mögliche Vorbeuge zu treffen, daß die Stimmberechtigten entsprechend der ausdrücklichen Anordnung des Führers und Reichskanzlers ihren Willen in freier und geheimer Abstimmung bekunden können. Niemand darf in der Ausübung seines Stimmrechtes behindert werden. Jede Belästigung von Stimmberechtigten, besonders auch vor den Stimmlokalen, soll mit allen Mitteln verhindert werden.

Frau des Pfarrers Moritz, die nach der Ursache des Lärms sehen wollte, wurde durch einen Anschlag schwer verletzt. Darauf nahm sich der Geistesranke aus dem väterlichen Stall ein Pferd, mit dem er in Richtung Pachtollen davonritt. An der Brücke kurz vor Pachtollen hat er das Pferd durch Messerstiche schwer verwundet.

Bettlerin mit 150000 Mark Vermögen.

Sie starb durch ein vergiftetes Brötchen.

Die „bedürftig“ oft Bettler sind, geht am besten aus einer Entscheidung des New-Yorker Erbschaftsgerichts hervor, das das Vermögen einer Frau, die jahrelang vom Betteln gelebt hat, auf über 62000 Dollar gleich 155 000 Mark bei dem gegenwärtigen Kurs des Dollars festsetzte. Der Tod der Bettlerin ist eine der seltsamsten Tragödien des an merkwürdigen Menschenfischalen reichen New-Yorker Lebens: Ein Automechaniker hatte sich in einem Automatenrestaurant dadurch das Leben genommen, daß er ein belegtes Brötchen vergiftete und einen Teil davon aß. Er starb kurz darauf im Waschkraum des Restaurants. Die Bettlerin, die sich gewohnheitsmäßig in Automatenrestaurants herumtrieb und dort Speisenreste verzehrte, aß ahnungslos von dem vergifteten Brötchen und starb gleichfalls. Bei der Leichenchau wurde festgestellt, daß die Todesursache bei beiden auf dasselbe Gift zurückzuführen ist. Weitere Nachforschungen brachten dann die Überraschung, daß die von den Resten lebende Bettlerin in Wirklichkeit eine sehr reiche Frau war.

Unfall eines italienischen Zerstörers.

Drei Besatzungsmitglieder getötet, 17 verletzt.

Bei der Rückfahrt des zweiten italienischen Flottengeschwaders von der römischen Küste nach Tarent ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Torpedobootszerstörer „Umbriale“ stieß in den ersten Morgenstunden in der Meerenge zwischen der Insel Procida und dem Kap Miseno, also am Eingang zum Golf von Neapel, mit dem Küstendampfer „Ballas“ zusammen. Der Zerstörer erhielt ein starkes Loch auf der Steuerbordseite des Bugs, konnte jedoch noch mit eigener Maschinentrakt die Neapeler Docks erreichen. Von der Besatzung des Kriegsschiffes sind bei dem Zusammenstoß 3 tot und 17 verwundet. Der Küstendampfer erlitt sonderbarerweise keine Beschädigung.

Kurze politische Nachrichten.

Die Reichsregierung hat dem polnischen Zentralhilfskomitee für die Hochwassergeschädigten mitteilen lassen, daß sie ihm 10 420 Emailgeschirre für den Hausgebrauch, 1000 ladierte Stahlbetten mit Federmatrassen und 2400 Adergeräte zur Verfügung stellt. Die gesamte Ladung umfaßt vier bis fünf Waggons.

Der französische Ministerpräsident Doumergue hat auf sein Beileidstelegramm zum Tode des Reichspräsidenten vom Führer und Reichskanzler Adolf Hitler folgendes Telegramm erhalten: „Ich danke Euer Excellenz lebhaft für die Anteilnahme, die Sie in Ihrem Namen und im Namen der französischen Regierung an der Nationaltrauer Deutschlands genommen haben.“ Ebenso hat Oberst von Hindenburg dem Präsidenten der französischen Republik Lebrun für sein Beileidstelegramm gedankt.

Das Programm für die 81. Tagung des Völkerbundsrates, die am 7. September beginnen soll, wurde veröffentlicht. Unter den 19 Punkten, die zur Verhandlung stehen, begegnen nur wenige einen allgemeinen Interesse. Im ganzen ist das Programm noch nichtsagend, doch weiß man aus Erfahrung, daß es oft in letzter Minute noch vervollständigt werden kann.

Im Reichswirtschaftsministerium haben mit Vertretern der Handelsvertretung der UdSSR. Verhandlungen über die Abnahme sowjetischer Waren stattgefunden. Diese Verhandlungen haben zum Abschluß eines Protokolls geführt, welches unterzeichnet worden ist.

Durch eine Erweiterung der Verordnung gegen Preissteigerungen sind die etwa möglichen Zweifel über das Anwendungsgebiet der Verordnung eindeutig dahin geklärt worden, daß alle verbandsmäßigen Preisfestsetzungen von Preisen und die Erhöhung verbandsmäßiger Preise ohne Einwilligung der Preisüberwachungsstellen unzulässig und strafbar sind.

Anrede des Kanzlers durch Wehrmachtsangehörige: „Mein Führer“.

Im Heeresverordnungsblatt teilt Reichswehrminister v. Blomberg mit: Der Führer und Reichskanzler hat befohlen, daß die Anrede aller Soldaten der Wehrmacht an ihn lautet: „Mein Führer“.

Deutsch-englisches Zahlungsabkommen für kaufmännische Verbindlichkeiten unterzeichnet.

Das deutsch-englische Zahlungsabkommen für kaufmännische Verbindlichkeiten ist in Berlin unterzeichnet worden. Das Abkommen bezieht sich auf Verpflichtungen aus dem Warenverkehr, die künftig entstehen, soweit es sich um Waren handelt, die auf Grund der allgemeinen Devisengenehmigung von dem einzelnen Importeur bezahlt werden können.

Gauleiter Bürkel Saarbevollmächtigter

An Stelle des Herrn von Papen

Neustadt a. d. S., 11. August.

Der Führer und Reichskanzler hat den pfälzischen Gauleiter Joseph Bürkel an Stelle des zum deutschen Gesandten in Wien ernannten Herrn von Papen zum Saarbevollmächtigten der Reichsregierung ernannt.

Keine Zeitungsneugründungen bis 31. März 1935.

Verlängerung der Sperre.

Durch die erneute Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer ist die seit Mitte Dezember vorigen Jahres verhängte Sperre für Neugründungen von Zeitungen und Zeitschriften bis zum 31. März 1935 verlängert worden. Die Verlängerung der Sperre bis zum 31. März 1935 ist als eine Übergangsmaßnahme aufzufassen. Es kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß rechtzeitig vor Ablauf der Sperre die Bedingungen festgelegt werden, deren Erfüllung in Zukunft die Voraussetzung für die Zulässigkeit von Neugründungen überhaupt sein wird.

Nur eine Art von Arbeitsdienstpaß.

Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat eine Verordnung herausgebracht, die ihrer Wichtigkeit wegen die breite Öffentlichkeit interessiert. Nach dieser Verordnung erhalten von jetzt ab den Arbeitsdienstpaß ausgehändig:

Nach halbjähriger Dienstzeit, d. h. nach 26 Wochen, diejenigen Dienstwilligen, die vor dem 1. Januar 1915 geboren worden sind. Alle anderen, d. h. also alle Arbeitsmänner (Dienstwillige), die nach dem 31. Dezember 1914 geboren wurden, müssen eine einjährige Dienstzeit (52 Wochen) hinter sich haben, ehe sie den Arbeitspaß ausgehändig bekommen. Durch diese Neuordnung wird, was sehr wesentlich ist,

keine Änderung in bezug auf den Arbeitsdienstpaß selbst eintreten. Es gibt nur eine Art von Arbeitsdienstpaß für die beiden Altersklassen. Irrendwelche besonderen Kennzeichen des Arbeitsdienstpasses sind streng untersagt. Auf die bereits mit dem Arbeitsdienstpaß Entlassenen hat die Verordnung keine rückwirkende Kraft.

Saar-Gängerfest verboten.

Trotz bestätigter Unbedenklichkeit.

Die „Saarbrücker Zeitung“ meldet: „Wie wir erfahren, ist das für den 7. und 8. September angeordnete Gängerfest des Saar-, Mosel- und Nahe-Gaues verboten worden.“

Zu dem Fest wurden einige zehntausend Sänger aus dem Reich erwartet. Umfangreiche Vorbereitungen waren bereits getroffen, da nach den Angaben maßgebender Stellen der Regierungskommission auf Grund der früheren Erfahrungen mit den Sängern keine Bedenken gegen das Fest bestanden und seine Genehmigung daher als eine Frage von lediglich formaler Bedeutung angesehen werden konnte.

Die Formalität hat, wenn wir genau unterrichtet sind, in der Zustimmung der Abstimmungskommission bestanden. Offenbar ist sie nicht erfolgt.

Es ist völlig unverständlich, wie man einem Sängerfest, also einer ganz unpolitischen Veranstaltung, die Genehmigung verweigern kann, deren Unbedenklichkeit nach der obigen Meldung ausdrücklich anerkannt wird. Man erinnert sich dabei an die Tatsache, daß gegen das antisemitische „Sportblatt“ der saarländischen Kommunistengruppe in Völklingen bei den maßgebenden Stellen keinerlei Bedenken bestanden, obwohl es sich dort um eine rein politische Veranstaltung handelte, wie deren Verlauf auch bewies.

Neugestaltung der Danziger Wirtschaftsvertretungen.

Der Danziger Senat hat durch drei besondere Rechtsverordnungen außer der bereits bestehenden Bauernkammer noch zwei weitere Kammern, nämlich eine Industrie- und Handelskammer sowie eine Handwerkskammer und ferner einen Wirtschaftsrat errichtet.

Die Industrie- und Handelskammer hat die gesamten Belange von Industrie, Handel und Gewerbe mit Ausnahme des Handwerks im Rahmen der Gesamtwirtschaft nach gemeinsamen Grundsätzen wahrzunehmen und soll aus 80 gewählten und höchstens 20 vom Senat bestellten Mitgliedern bestehen. Die gewählten Mitglieder setzen sich aus 40 Führern der Betriebe und 40 Mitgliedern der Gesamtwirtschaft zusammen.

Der neu zu errichtende Wirtschaftsrat wird zur Beratung des Senats in Wirtschaftsangelegenheiten und zur Herstellung einer engeren Verbindung zwischen dem Senat und den Wirtschaftskreisen dienen. Er besteht aus 18 Mitgliedern. Mitglieder kraft Amtes sind die Führer der Industrie- und Handelskammer, der Bauernkammer und der Handwerkskammer. Der Senat bestellt den Führer des Wirtschaftsrates und kann die jederzeitige Einberufung des Wirtschaftsrates verlangen.

Österreichs Hoffnung auf Adolf Hitler.

Fürst Schönburg-Gartenstein über das Verhältnis zwischen Österreich und dem Reich.

Generaloberst Fürst Schönburg-Gartenstein, der als offizieller Vertreter der österreichischen

Wehrmacht an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg teilgenommen hat, äußerte sich in einer Unterredung mit dem Vertreter der „National-Zeitung“ über seinen Besuch in Deutschland und seine Eindrücke.

Fürst Schönburg-Gartenstein betonte gleich eingangs der Unterredung, daß er ein sehr guter Deutscher sei, und daß es ihn über alles schmerze, daß zwischen dem Bruder-volk ein derartiger Zwist überhaupt ausgebrochen sei. Auf eine Frage nach dem künftigen Verhältnis zwischen dem Reich und Österreich erklärte der Fürst: Ich will nicht über Politik sprechen. Doch freut es mich aus ganzem Herzen, daß der Führer und Reichskanzler Herr von Papen mit einer außerordentlichen Mission nach Wien betraut hat, und daß die österreichische Regierung dieser Vertrauenswürdigkeit erteilt hat. Ich möchte auch betonen, daß eine gewisse Presse einen großen Teil der Schuld an der Verheerung trägt. Es wird und muß einen Weg der Verständigung geben. Von unserer Seite ist der Wille da, hat doch auch Adolf Hitler erst vor wenigen Tagen einem ausländischen Korrespondenten erklärt: „Wir werden Österreich nicht angreifen, aber wir können die Österreicher nicht hindern, zu versuchen, ihre frühere Verbindung mit Deutschland wiederherzustellen.“

Fürst Schönburg-Gartenstein gab der Zukunft Ausblick, daß es Adolf Hitler, der so Großes geleistet habe, auch gelingen werde, den Konflikt zweier Brudervölker beizulegen. Was immer auch kommen möge, so schloß er, wir Deutsche werden nie und nimmer unsere gesamtdeutsche Mission vergessen. Wir Deutsche Österreichs werden unser Schicksal nie und nimmer in nichtdeutsche Hände legen.

Neue schwere Kerkerurteile des Klagenfurter Militärgerichts.

Das Militärgericht in Klagenfurt verhandelte gegen mehrere Teilnehmer an dem letzten Erhebungsversuch. Der 23jährige Leopold Sul und der 23jährige Johann Rainer sollen an der Entwaffnung des Gendarmeriepostens in Deutsch-Griffen und an dem Gefecht bei Markart teilgenommen haben. Sul wurde zu fünf Jahren, Rainer zu zehn Jahren schweren Kerkers mit je einem Fasttag und hartem Lager am 27. Juli eines jeden Jahres verurteilt. Ferner wurden Georg Bollinger und Elias Rainer, die als Parlamentäre die Entwaffnung des Gendarmeriepostens in Deutsch-Griffen veranlaßt haben sollen, zu je zehn Jahren schweren Kerkers mit je einem Fasttag und hartem Lager an jedem 27. Juli verurteilt.

Gefindel.

Prager Emigranten pöbeln Hindenburg an.

Bei der Trauerfeier der deutschen Reichsangehörigen in Prag zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg hielt der deutsche Gesandte Dr. Koch eine Ansprache, in der er die große Gestalt des Feldherrn und Staatsmannes Hindenburg schilderte.

Der Gesandte stellte dann fest, daß er in diesen Tagen aus dem Munde von Vertretern ehemaliger Feindstaaten so manches pietätvolle Wort gehört habe, das den heimgegangenen Reichspräsidenten ebenso ehrte wie den, der es sprach.

Mit um so tieferem Ekel müsse er sich von den unflätigen Verunglimpfungen abwenden, die einzelne Prager, in deutscher Sprache erscheinende Blätter dem großen Toten in ihrem niederen Haß über das Grab nachriefen. Es sei eine schmerzliche Enttäuschung, daß die Regierung eines Landes, das seine eigenen großen Männer zu ehren verstehe, keine Mittel und Wege gefunden habe, diesem schamlosen Treiben alsbald und aus eigenem Antrieb entgegenzutreten.

Besonders für die Reichsdeutschen im Auslande, die gezwungen seien, das, was im Reich geschehe, in dem unreinen Spiegel einer feindlichen Presse verzerrt und entwürdigt, umgebogen und absichtlich lückenhaft dargestellt zu sehen, sei Hindenburgs Haltung zu vielen Malen richtungweisend und maßgebend gewesen.

Die Sowjetflieger in Paris.

Bei einem Frühstück zu Ehren der in Paris weilenden Sowjetflieger hielt Luftfahrtminister General Denain eine Ansprache, in der er im Namen der französischen Regierung für den Empfang dankte, der den Vertretern des französischen Flugwesens 1933 bei ihrem Besuch in Rußland zuteil geworden sei. Freundschaftliche Besuche, die Offiziere und Ingenieure austauschten, förderten die Zusammenarbeit zwischen französischen und Sowjetfliegern. — In seiner Erwiderung wies der Geschäftsträger der Sowjetunion, Rosenberg, auf die französisch-sowjetische Entente hin, die sich im Friedensgeist entwickelt habe, dem beide Länder ergeben seien, und der von dem Willen getragen werde, die europäische Sicherheit zu gewährleisten.

Wie dieser „Friedensgeist“ in Wirklichkeit aussieht, das zeigt die Äußerung des Pariser nationalistischen Blattes „Le Jour“, das offen und ehrlich ausführt, es handele sich um ausgezeichnete Kampfflugzeuge, die einen angenehmen Vorgeschmack auch von der russischen Luftflotte gaben. Frankreich stelle sie deshalb stark in Rechnung. Mißtrauisch gegen die friedlichen Absichten des Fliegerbesuches in Paris zeigt sich auch Japan. In der Pressekonferenz des japanischen Außenministeriums in Tokio erklärte der Sprecher, daß die japanische Regierung mit großem Interesse den jetzigen Besuch der räterussischen Flieger in Frankreich verfolge. Ob Sowjetrußland Flugzeugbestellungen oder Munitionsbestellungen in Frankreich unterbringen werde, sei bis jetzt der japanischen Regierung nicht bekannt. Die japanische Botschaft in Paris werde die französische Regierung darüber befragen.

„Engste Freundschaft und Zusammenarbeit.“

Das Ergebnis der Besprechungen Schuschnigg-Gombás. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet: Nach Abschluß der Besprechungen zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg und dem ungarischen Ministerpräsidenten Gombás wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Gelegentlich der Unterredungen, die anlässlich des Besuchs des Bundeskanzlers Schuschnigg beim königlichen ungarischen Ministerpräsidenten stattfanden, wurden die verschiedenen aktuellen wirtschaftlichen und politischen Fragen erörtert. Bel

diesen Gesprächen kam eine volle Übereinstimmung der Ansichten zum Ausdruck, und insbesondere waren sich beide Staatsmänner darüber einig, daß die im Sinne des verstorbenen Bundeskanzlers Doktor Dollfuß eingeleitete Politik der engsten Freundschaft und Zusammenarbeit auch weiterhin aufrechterhalten werden wird.“

Frankreich verkauft früheren deutschen Kreuzer

Paris, 11. August.

Der frühere deutsche Kreuzer „Königsberg“, der nach der Auslieferung an Frankreich in der französischen Kriegsschiffe unter dem Namen „Méh“ Dienst tat, ist im Hafen von Brest für 301 000 Franken verkauft worden. Von den ausgelieferten Schiffen der alten deutschen Kriegsschiffe steht nur noch der umgearbeitete und modernisierte Kreuzer „Straßburg“ im Dienst. Es handelt sich hierbei um den Ersatzbau für den halb nach Kriegsausbruch nach hartem Kampf gegen feindliche Uebermacht an der ostafrikanischen Küste untergegangenen Kreuzer gleichen Namens.

Die Sowjetregierung gegen das Hilfswerk „Brüder in Not“.

Die Sowjetregierung hat bekanntgegeben, daß sie Sendungen der Reichsammlung „Brüder in Not“ nach der Sowjetunion nicht mehr zuläßt. Sie hat sich hierbei darauf berufen, daß „Brüder in Not“ eine antisowjetische Organisation sei.

Das deutsche Hilfswerk bedauert außerordentlich, daß seine rein karitative Tätigkeit, an der es stets festgehalten hat, auf diese Weise zum Stillstand kommen wird. Die Bemühungen, die Sowjetregierung zu einer Aufgabe ihrer ablehnenden Haltung zu veranlassen, sind leider erfolglos geblieben. Unter diesen Umständen besteht zur Zeit keine Garantie für die Durchführung karitativer Waren- und Geldsendungen nach der Sowjetunion.

1200 Einwanderungsscheine für jüdische Arbeiter nach Palästina.

Maßnahmen gegen illegale Einwanderung.

Die Palästina-Mandatsregierung gab einmalig und über die regelmäßige, zweimal im Jahr erfolgende Zuteilung von Einwanderungszertifikaten hinaus 1200 Erlaubnisscheine für jüdische Arbeiter zur Einwanderung nach Palästina frei. Dies ist das zweite Mal in der Geschichte des Mandatslandes Palästina, daß ausnahmsweise zwischen Einwanderungszertifikate freigegeben wurden. Die Einwanderungszertifikate sollen diesmal zugunsten der sogenannten Schwerindustrie in Palästina gegeben worden sein, d. h. der Palestine Potash Company, die Kali und Brom am Toten Meer gewinnt, und der Palestine Electric Corporation, die ein Kraftwerk am Jordan unterhält, sowie der Nesher-Zementfabrik in Haifa.

Zur Abwehr der illegalen Einwanderung von Juden nach Palästina, die in steigendem Maße durch hierfür entstandene Organisationen über die Grenze geschmuggelt werden, hat sich ein arabischer Grenzschutz gebildet, der der Polizei jeden Juden, den er bei der ungesetzbaren Überschreitung der Grenze ertappt, zuführt. Alle paar Tage werden die Zahlen der auf solche Weise verhafteten Juden veröffentlicht. Die Polizeibehörden führen Juden, die die Grenze ungesetzblich überschreiten, dem Gericht und Gefängnis zu.

Lokales und Provinzielles

Bredersfeld, den 11. August 1934.

Knechte Gottes.

Apostelgeschichte 16, 17: Diese Menschen sind Knechte Gottes.

Die schmerzvoll ernsten Tagen sind vorüber, aber sie klingen in uns weiter. Und das müssen sie auch. Denn was uns Gott da hat durchleben lassen, das soll doch seine Früchte bringen. Dazu schenkt er ja den Völkern ihre großen Männer; nicht bloß, damit sie ihr unmittelbar ihnen aufgetragenes Werk tun und dann abtreten, sondern damit sie weit darüber hinaus als Vorbilder die anderen anspornen und sie hereinziehen in die Mitarbeit und in den Ausbau und die Weiterführung ihres Werkes. Denn nicht mit ihnen zu Ende sein und vergehen soll, was ihnen aufgetragen war, sondern nach ihnen weiterwachsen, vollenden soll es sich. Das aber kann nur geschehen, wenn die Gesamtheit, von den Helden befruchtet, in ihrem Geist einheitlich weiterwächst.

Gott gibt jeder Zeit und jedem Menschen in ihr die eigene Aufgabe. Aber er fordert zu allen Zeiten von allen Menschen den gleichen Geist zu ihrer Lösung: den Geist der Treue, wie es im Evangelium wiederholt unzweideutig ausgesprochen ist. Dieser Geist der Treue ist bei Hindenburg in ganz besonderer Klarheit und Reinheit ausgeprägt gewesen. Um es so auszudrücken: der Mannentreue gegen seinen obersten Herrn Jesus, der Kameradentreue gegen seine deutschen Brüder im Dienst bis an den Tod. Seine Treue zu Gott trat hervor in seinem unbedingten Gehorsam, in der Demut, mit der er bei allen großen Erfolgen Gott die Ehre gab, in dem unerschütterlichen Vertrauen auf ihn in den schwersten Nöten. Seine Treue gegen die Menschen wirkte sich im Großen aus in dem heroischen Dienst der Selbsthingabe bis zuletzt, und im Kleinen in der unendlichen Güte zu den einzelnen. Das Wort, daß nur das wahrhaft groß ist, was auch gut ist, hat durch ihn volle Bestätigung gefunden. Es gibt kaum ein schlagenderes Beispiel für den tief segensvollen Einfluß des Christenglaubens gerade auf die deutsche Seele als die edle, laute, so treue und schlichte Gestalt Hindenburgs und ihrer in den schwersten Gefahren einigenden, innerlich zusammenzwingenden Gewalt über die Gemüter.

So sollten wir mit klarem Bewußtsein und mit demütig-dankbarem Ernst ihn als Gottes Ruf an uns erfassen und festhalten in der Erkenntnis: Das ist der Geist, in dem auch ich meinem Volk und damit meinem Gott dienen muß und dienen will, als ein treuer Knecht und Gefolgsmann Jesu Christi, zum Aufbau Deutschlands, zum Aufbau seines Reiches.

P. S. P.

Wie wird das Wetter?

Das außerordentlich unbeständige Wetter, das uns die vorige Wochentende mit zum Teil recht starken Niederschlägen brachte, hielt auch in den ersten Tagen dieser Woche noch an, wenn auch die Niederschläge

Was ein 100-jähriges Adreßbuch erzählt.

Ein Beitrag zur Geschichte alter Familien aus den Bürgermeistereien
Halver und Meinerzhagen-Balbert (Ebbe).

(Nachdruck verboten.)

Im Jahre 1833 wurde ein Adreßbuch für Rheinland und Westfalen herausgegeben, das aus altem Familienbesitz stammend, wir einzusehen Gelegenheit hatten. Wir bringen nachfolgend das damalige Register der Bürgermeisterei, dessen Wortlaut sicherlich Interesse finden wird. Mal heute, wo wieder ein regeres Interesse aufkommt, Ahnenforschung und Familiengeschichte. Mancher wird seinen Urgroßvater oder Verwandte mütterlicherseits unter den Adressaten wiederfinden, die fast der Vergessenheit anheimgefallen zu sein schienen und nun doch wieder urkundlich in alten Verzeichnissen auftauchen. Ein Stück guter alter Zeit erstreckt vor uns, liebe Erinnerungen werden wach und ein Sehnen überkommt uns nach einem schöneren früher, nach einem lieben — Eswareinmal. — Das Adreßbuch, in damaliger Zeit ein gewagtes Unternehmen, fand tatkräftige Förderung in der Gönnerschaft des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherr von Pestel, die Zweck und Gegenstand würdigend, dem Unternehmen ihre Mithilfe zu Teil werden ließen. Daß Herr General-Postmeister von Nagel die Portofreiheit der für den Gegenstand erforderlichen Korrespondenz bewilligte, sei dankbarlich anerkannt. Was sorgfältige Bearbeitung des reichen, durch amtliche Mitteilung erworbenen Materials und genaue Prüfung der zur Ergänzung von Lücken nachträglich erforderlichen Notizen zu einer von Mängeln möglichst freien Arbeit beitragen konnten, das ist freilich darauf verwandt worden. Nach dreijähriger Vorarbeit kam das Adreßbuch 1833 zur Drucklegung. Sein Erlös kam der Versorgung armer Kranker zu gute. Außer der Wohltätigkeit sollte das Unternehmen jedoch vornehmlich dem Kaufmannsstande zum Nutzen gereichen. Vollständigkeit der Adressaten ist natürlich ausgeschlossen, es scheinen außer Behörden und Beamten nur solche Kaufleute und Privat-Personen Aufnahme gefunden zu haben, die entweder Grundbesitz hatten oder steuerpflichtig waren.

Bürgermeisterei Halver.

(Wo keine nähere Bezeichnung, dann ist Halver der Wohnort.)

Altemüller, Christophorus, Ellen- und Spezerewarenhandlung.
Altemüller, Herm. Heinr., Winkel in Porzellan-, Zinn- und Kurzwaren.
Asbeck, Gerh. Kaspar, Winkel in Spez.-Waaren, Bierbrauerei und Schenkwirtschaft.
Asbeck, Peter, Adam, 1. Beigeordneter, Premier-Leutnant im 16. Landw.-Inf.-Regt. und Associe der Handlung „Platte & Asbeck“.
Bellingrodt, Joh. Peter, lutherischer Pfarrer.
Berghaus, Gebr. (Joh. u. Pet. Wilh.) Dsmund, Reck- und Breitenfabrik. Dhl.
Berghaus & Steinbach, Metall und Eisenwarenhandlung u. Eisenfabrik. — Vollme.
Bierhaus, Karl, Lehrer. — Hülsfeld.
Böling, Kaspar, Heinr., Gastwirtschaft.
Buschhaus, Gebr. (Joh. u. Joh. Wilh.), Schuppenfabrik, Niederbuschhausen.
Buschhaus, Witwe Joh. Heinr., Fabrik in Breiten, Niederbuschhausen.
Bürhaus, Witwe, Winkel in Spez.-Waaren u. Gastwirt.
Clever, Joh. Herm., Geometer, Gutsbesitzer und Inhaber einer Schäferei — Otmeringhausen.
Denninghoff, Dan. Theod., reformierter Pfarrer.
Dorfmeier, Ludw., reformierter Pfarrer, Kronenorden 4. — Hülsfeld.
Dresel, Pet. Herm., Branntweinbrennerei und Spiritusfabrik — Hülsfeld.
Forst, Chrp., Winkel in Spezerewaaren u. Schraubenfabrik, Dekinghausen.
Gerhardi, Moritz, Apotheker.
Groll, Peter, Schuppenfabrik. — Meisenholl.
Gürzgen, Chrp., Steuereinnnehmer, Postexpeditur, Wegebeldempfänger u. Wirth.
Gürzgen, Wwe. Kaspar, Winkel in Manufaktur u. Spez.-Waaren.
Haarmann, Wilh., Hauptlehrer.
Hedfeld, Heinr., Bruchbandfabrik — Hüh.
Herberg, Kaspar, Oberhard, Schuppenfabrik — Karthausen.
Holtzhaus, Herm. Wilh., Stahl- u. Eisenfabrik, Delfen.
Johann, Friedr., Uhrmacher, Handel in Uhren und Kurzwaren.
Karthaus, Karl, med. Dr. und Wundarzt.
Kraegeloh, Heinr. Wilh., Stahl- u. Eisenfabrik — Einscheid.
Lausberg, Joh. Herm., Gastwirth u. Schirmmeister — Hürththal.
Neuhäus, Witwe J. Herm., Branntweinbrennerei, Spiritusfabrik u. Getreidemühle. — Loch.
Platte & Asbeck, Metall- u. Eisenwarenhandlung.
Pol, Joh., lutherischer Pfarrer — Hedfeld.
Reininghaus, Joh., Kaffeemühlensfabrik, Hovarde.
Schmidt, Joh., Winkel in Manufakturwaaren und Spez.-Waaren — Glörfeld.
Schmidt, Kaspar, Kunstschmiedt — Rotheurich.
Schmidt, Wilh., Bürgermeister, Kronenorden 4. Kl.
Schmidt, Wilh., Kunstschmiedt — Hertweg.
Schnepper, Gottl., Zangenfabrik — Karthausen.
Schönenbeck, Joh., Schuppenfabrik, Inhaber einer Knochenstampfmühle, Steufenberg.
Schönenbeck, Peter, Schuppenfabrik — Berg.
Schröfer, Math. Wilh., Dsmundfabrik, Schlachtheurodt.
Schürmann, Friedr. Wilh., Lohgerber, Lederhändler und Winkelier in Spez.-Waaren.
Schürmann, Karl, Lehrer. — Hedfeld.
Spelsberg, Kaspar, Stahl- u. Eisenfabrik — Einscheid.
Steinbach, Wilh., Winkelier in Manufakturwaaren.
Steinbeck, Joh. Dietr., Feilenfabrik — Schmerenbeck.
Steinbeck, Joh. Pet., Kunstschmiedt — Everinghausen.
Wedder, Engelbert, Pfannenfabrik — Dekinghausen.
Weser, Witwe Bernhard, Winkel u. Wirthin — Hedfeld.
Wogt, Wilh., lutherischer Pfarrer.

Voss, Peter, Winkelier in Spez.-Waaren.
Voss, Peter Kaspar, Uhrmacher, Handel in Uhren und Manufakturhandlung.
Wagener, Herm. Heinr., Schraubenfabrik, Eichholz.
Winkhaus, Joh. Pet., Rentner, Tuchfabrik in Hückeswagen.
Winkhaus, Joh. Dietr. u. Söhne, Eisenfabrik, Metall- u. Eisenwaaren-Handlung — Hedfeld.
Winkhaus, Herm. Heinr., Eisen-, Stahl- und Dsmundfabrik, Karthausen.
Wippermann, Kaspar, Branntweinhandlung — Dekinghausen.
Wippermann, Pet., Kalkbrennerei, Gutsbesitzer, dto.
Wöste, Joh. Dietr. & Comp., Dsmundfabrik — Lauenscheidrohl.
Wöste, Kaspar, Associe der Handlung „Joh. Dietr. Winkhaus & Söhne“, Hedfeld.
Wortmann, Pet., Schuppenfabrik — Niederbuschhausen.
Winkhaus & Comp., Pulverfabrik — Dsenberg.

Bürgermeisterei Meinerzhagen u. Balbert

Asbeck, Friedr., Gastwirth u. Bierbrauer — Rönjahl.
Asbeck, Karl, dto. — dto.
Becker, Gottl., Schuppen- und Spatenfabrik — Lingeje.
Becker, Herm. Dietrich, Mahlmühlensbesitzer — Schnörrrenbecke.
vom Berg, Ferdinand, Mahlmühlensbesitzer — Rhade.
Berghaus, H. W. & Steinbach, Schuppen- und Spatenfabrik, Eisen-, Stahl- u. Messingw.-Hölg. Breckermühle.
Berghaus, Julius, 1. evangel. Lehrer. — Rönjahl.
Berghaus, Wilhelm, 2. evangel. Lehrer, dto.
Beber, Gottlieb, 1. evangel. Lehrer — Meinerzhagen.
Blomberg, Wilh., Verfertiger von Zangen und Hand-schraubstöcken. — Meinerzhagen.
Bonner, Friedr., evangel. Lehrer — Hückinghausen.
Bremicker, Friedr., Winkelier in Ellen- und Spezerewaaren — Meinerzhagen.
Brinkmann, Peter, Mahlmühlensbesitzer — Neuenmühle.
Brünningshaus, Christoph, Winkelier in Spezerewaaren — Meinerzhagen.
Busenius, evangel. Lehrer — Rinkscheid.
Cramer, Jakob, Beigeordneter und Gutsbesitzer, Rönjahl.
Cramer, Joh. Jak., Klüppelosemundfabrik, Hohenholte.
Cramer, Söhne, Joh. Kaspar, Pulverfabrik — Rönjahl.
Cramer, Witwe Jakob, Gutsbesitzerin — Hohenholte.
Dango, Gebr., Radschienen- u. Schloßeisenfabrik — Meinerzhagen.
Dango, Gottfr., Bäcker — Meinerzhagen.
Doerseln, P. Herm., Postexpeditur und Winkelier in Spez.-Waaren — Rönjahl.
Dörfer, Leopold, Raffinirtehlfabrik, Meinerzhagen.
Drees & Markus, Mahlmühlensbesitzer, Hundenwinkel.
Dulheuer, Karl, Land- und Stadtgerichtsassessor, Kommissionsrichter — Meinerzhagen.
Eichhof, Gerh. W., Klüppelosemundfabrik, Beddinghausen.
Engstfeld, Friedr., Uhrmacher — Kierspe.
Engstfeld, Wilhelm, Eisenfabrik — Bollwerk.
Fasbender, Herm., Klüppelosemundfabrik, Meinerzhagen.
Fernholz, Witwe, Rothgerberei u. Lederhandel — Meinerzhagen.
Flucht, Joh. Peter, Wirth und Schirmmeister — Balbert.
Funde, Peter Wilh., evang. Lehrer — Führtwigge.
Geck-Brünningshaus, Gottl., Gutsbesitzer, Rönjahl.
Geck, Friedr., evang. Pfarrer, Superintendent u. Schulinspektor, Meinerzhagen.
Gerhardi, Aug., med. Dr. — Rönjahl.
Gerlach, Gottfr. Anton, Bürgermeister von Meinerzhagen und Balbert, Meinerzhagen, Kronenorden 4.
Haarhaus, Peter, Mahlmühlensbesitzer — Rönjahl.
Hedfeld, Friedr., Mahlmühlensbesitzer — Schlacht.
Hemicker, Peter, Klüppelosemundfabrik, Beddinghausen.
Hoerder, Friedr., Winkelier in Glas, Spezerewaren und Ellenwaaren — Meinerzhagen.
von Holzbrind, Gutsbesitzer — Haus Rhade.
Hüser, Friedr., Winkelier in Spezerewaren und Ellenwaaren, Kierspe.
Hüsmert, Friedr., Winkelier, Bäcker u. Wirth, Kierspe.
Jhne, Friedr. Wilh., & Comp., Rotheisenfabrik — Ingemertermühle.
Jhne, Gebr., Mahlmühlensbesitzer, Ingemertermühle.
Jhne, Konrad, Wollspinnerei, Tuchfabrik, Mahl- und Wollmühle, Gutsbesitzer — Rönjahl.
Jfenburg, Friedr. Wilh., ev. Lehrer — Schniedthausen (Schmiedthausen).
Kauert, Wilh., 1. evangel. Lehrer — Kierspe.
Kipper, Johann, Reckeisenfabrik — Siegen.
Klaude & Riggemann, Mahlmühlensbesitzer, Häuschen.
Klute, Peter, Klüppelosemund- und Raffinirtehlfabrik, Gutsbesitzer — Beckerhof.
Kusche, Christoph, Mahlmühlensbesitzer, Meinerzhagen.
Koch, Wilh., evangel. Lehrer — Hardenberg.
Koster, Christoph, Gelbgießer — Meinerzhagen.
Korte, Christian, Kaffeemühlensfabrik — Elminghausen.
Krugmann, Christian, Winkel in Spez.-Waaren und Handel in Fensterglas — Meinerzhagen.
Krugmann, Franz, Winkelier in Spezerewaren und Ellenwaaren, Meinerzhagen.
Krugmann, Joh. Peter, Gastwirtschaft, Scherl.
Kühbier, Leop., Klüppelosemundfabrik und Kalkhandel, Neuenhof.
Küch, Franz, Gastwirtschaft — Meinerzhagen.
Küch, Georg, dto. — dto.
Küpper, Kaspar, Raffinirtehl- und Reckeisenfabrik — Heudelsbach.
Lamberti, Joh. Friedr., evangel. Lehrer — Balbert.
Lennhoff, Johann, evangel. Lehrer — Hed.
Linden, Friedr., Winkelier in Spezerewaren und Ellenwaaren — Kierspe.

Loh, Joh. Adolph, Beigeordneter, Kommunal-Empfänger, Wundarzt, Winkelier in Spez. u. Ellenwaaren, Balbert.
Loh, Theodor, med. Dr. — Rönjahl.
Löffelbeck, Herm. Heinr., Eisenfabrik, Schmiedthausen.
Lück, Joh. Kaspar, Winkelier in Spez. und Ellenwaaren, Balbert.
Lüjebrind, Joh. Peter, evangel. Lehrer, Meinerzhagen.
Mand, Witwe Gottfr., Gastwirtschaft und Winkel in Spezerewaaren — Meinerzhagen.
Möller, Heinr. W., Gerichtsssekretariatsassistent — Meinerzhagen.
Müller, Gottl., Gastwirth und Bäcker — Kierspe.
Neuhäus, Wilh., Fabrik von Pappendefel und ordinai-rem Schreibpapier, Papiermühle zu Redendorf.
Riggemann, Kaspar, Heinr., ev. Lehrer — Hundenwinkel.
Rippel, sen., Wilh., Metzger, Bäcker u. Schenkwirth, Meinerzhagen.
Ohler, Peter, Beigeordneter u. Gastwirth, Meinerzhagen.
Opderbeck, Heinr., Eisen- und Stahlwaarenhdlg. — Kierspe.
Pahde, Dietrich, Winkelier in Spezerewaren und Ellenwaaren, Rönjahl.
Plate, Gottl., Oberlandesgerichtsreferendar, Hülsrichter, Meinerzhagen.
Plate, Jakob, Klüppelosemundfabrik — Windfuhr.
Plate, Karl, Winkelier in Spezerewaren und Ellenwaaren, Kierspe.
Plate, A. Dietr., Klüppelosemundfabrik und Reckeisenhammer, Gerichtschöppe und Auktionskommissar — Kierspe.
Pleuger, Karl, 2. evangel. Lehrer — Meinerzhagen.
Pollmann, Schlossermeister, Meinerzhagen.
Quackebeker, Peter, Gastwirth, Kierspe.
Rehorst, Karl, Stempeldistributeur und Gastwirth — Meinerzhagen.
Rentrop, P. Kaspar, 2. evangel. Lehrer — Kierspe.
Reininghaus, Ehefrau, Gastwirtschaft und Winkel, Balbert.
Reininghaus, Gebr., Klüppelosemundfabrik, Velfenscheidt.
Reininghaus, Joh. D., Klüppelosemund- und Reckeisenfabrik — Jfenburg.
Rittinghaus, Peter, Klüppelosemundfabrik, Bungenrade.
Rutenbeck, Joh. Pet., evang. Lehrer — Schleipe.
Schmidt, Witwe P. H., Mahlmühle, — Sandel.
Schneider, Joh. Jos., Verwaltungsssekretair — Meinerzhagen.
Schopmann, Joh. Peter, Mahlmühle, — Möllhose.
Schröber, Gebr., Klüppelosemundfabrik — Borth.
Schröber, Mathias, Klüppelosemundfabrik — Vlecken.
Schröber, Peter, Klüppelosemundfabrik — Berge.
Schroder, Friedr., Schuppen- und Spatenfabrik — Strombach.
Schroder, Johann, Bäckerei, Meinerzhagen.
Schulte, Johann, Gastwirtschaft, Meinerzhagen.
Schulte, Joh. Kaspar, Schirmmeister — Hardenberg.
Schulte, Joh. Peter, Gastwirtschaft, Buntelichte.
Schumacher, Franz, Heinrich, Kommunalempfänger, Altena.
Schürmann, Aug., Gerichtsssekretair und Hypothekens-bewahrer, Meinerzhagen.
Schürmann, Christoph, ev. Lehrer — Berken.
Schütte, Gottlieb, evang. Pfarrer — Balbert.
Seffinghaus, Gebr., Stahl- und Eisenwaarenhdlg., Eiden.
Turd, Joh. Kaspar, Mahlmühle, Wormehermühle.
Valenthorn, Kaspar, Klüppelosemundfabrik und Winkel in Spezerewaren — Grotewiese.
Vollberg, Friedr., Spezerewaren- und Ellenwaarenhdlg., Rönjahl.
Vollmann, Friedr., Klüppelosemund- und Reckeisenfabrik — Beddinghausen.
Vollmann, Friedr., Winkel in Spez. u. Ellenwaaren, Meinerzhagen.
Vollmann, Gebr., Gutsbesitzer, — Vollme.
Vollmann, Kaspar, W., Mahlmühle — Verfermühle.
Vollmann, Witwe J. P. W., Koh- und Raffinirtehl- und Dsmundfabrik — Vollme.
Vollmerhaus, Joh. Kaspar, Mahlmühle, Haumide.
Vollmerhaus, Witwe Peter Kaspar, Schirmmeisterei, Hundenwinkel.
Vormann, Kaspar, Heinr., Apotheker — Rönjahl.
Voswinkel, Theod., Klüppelosemund-, Schuppen- u. Spatenfabrik, Gutsbesitzer — Vollme.
Voswinkel, Gebr. & Vollmann, Eisen- und Stahlwaarenhandlung — Vollme.
Voswinkel, Friedr., Gerichtschöppe und Gastwirth, Rönjahl.
Voswinkel, Friedr., Wilh., Winkelier in Spezerewaaren, Rönjahl.
Voswinkel, Gebr., Pulverfabrik, Rönjahl.
Walther, Adolph, Apotheker, Meinerzhagen.
Walther, Friedr., ev. Pfarrer — Rönjahl.
Warneke, Wilh., med. Dr., Wundarzt, Geburtshelfer und Operateur — Meinerzhagen.
Wehner, Friedr., Postexpeditur u. Gerichtschöppe, Kierspe.
Wehner, Heinr., Beigeordneter, Dsmundfabrik, dto.
Wehner, Leopold, Gastwirtschaft, dto.
Werdshagen, Aug. Adolph, ev. Pfarrer, dto.
Wernscheid, Dan., Rothgerberei, Spez. u. Ellenwaarenhandlung — Kierspe.
Wehland, Friedr., Oberlandesgerichtsreferendar und Hülsrichter — Meinerzhagen.
Wehland, Theodor, Postexpeditur und Posthalterei, Meinerzhagen.
Wienhaus, Heinr., Winkelier, Bäcker u. Wirth, Kierspe.
Wippermann, Jak., Schreinermeister, Meinerzhagen.
Wöste, Kaspar, Raffinir- und Reckeisenfabrik, Hüttenbruch.
Wöste, Witwe, Dsmundfabrik, — Bollwerk.
Zapp, Peter, Kaffeemühlensfabrik — Romberg.
Zimmermann, Christophorus, Reckeisenfabrik — Loh.

Bürgermeisterei Ebbe.

Bebert, W. W., Steuerempfänger — Lüdenscheidt.
Nohl, Friedr. evang. Pfarrer — Herscheidt.
Planckmann, Pet. Wilh., Beigeordneter, Herscheidt.
Schulte, Kaspar, Bürgermeister, — Efen.
Schumacher, Kommunalempfänger, Altena.

allmählich nachließen. Dann trat nach einer Wind-
drehung nach Osten, insbesondere in Mittel- und
Norddeutschland eine rasche Aufbesserung und starke
Erwärmung ein. Die Quecksilbersäule erreichte vielfach
nahezu 30 Grad Celsius. Im Westen und Süden
blieb das Wetter jedoch unbeständig. Es kam dort am
Donnerstag zu einer weiteren starken Abkühlung und
weiteren Regenfällen. Aus Polen, insbesondere aus
Westpolen, wurden neue schwere Unwetter gemeldet,
die von einem 18stündigen Dauerregen begleitet waren. Gegen
Ende der Woche nahm die Gewitterneigung
wieder erheblich zu.

Bei Winddrehung nach Südwesten haben wir für die
nächsten Tage abnehmende Temperaturen, zunehmende
Bewölkung und wiederholte Niederschläge zu
erwarten. Allerdings scheint dann wieder sehr rasch eine
Periode wärmeren und trockenen Wetters in Aussicht zu
stehen.

Schutz für die Stimmlokale.

Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß
bei der Abstimmung am 19. August für den Schutz der
Stimmlokale und der Abstimmenden un-
bedingt zu sorgen ist. Die zuständigen Stellen sind ferner
angewiesen worden, jede mögliche Vorkehrung zu treffen,
daß die Stimmberechtigten entsprechend der ausdrücklichen
Anordnung des Führers und Reichskanzlers ihren Willen
in freier und geheimer Abstimmung bekunden
können. Niemand darf in der Ausübung seines Stimm-
rechts behindert werden. Jede Belästigung von
Stimmberechtigten, namentlich auch vor den
Stimmlokalen, soll mit allen Mitteln verhin-
dert werden.

Hindenburg-Bermächtnisspende

Auf Grund der Bekanntgabe zur Hindenburg-Kranz-
spende zugunsten der Notleidenden sind uns inzwischen
namhafte Beträge zugegangen. Im Namen des Ent-
schlafenen und seiner Familie sprechen wir den Spendern
unsern herzlichsten Dank aus.

Alle Ortsgruppen der NSDAP nehmen laufend weitere
Hindenburg-Bermächtnisspenden entgegen.

Amt für Volkswohlfahrt, gez. Wagner.

Hilfswerk „Mutter und Kind“ keine öffentliche Sammlung

Durch das Reichsgesetz vom 3. Juli 1934 sind alle
öffentlichen Sammlungen verboten worden.

Vielfach besteht die Auffassung, daß die Anfang d. J.
durchgeführte Hilfsgemeinschaft „Mutter und Kind“ zu-
gunsten des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ auch unter
diesem Gesetz fällt. Diese Auffassung ist irrig, da es sich
hier nicht um eine Sammlung im Sinne des Gesetzes
handelt, sondern um den Beitragseinzug von einer
Gruppe Volksgenossen, die sich zur Förderung des Hilfs-
werkes „Mutter und Kind“ in einer Gemeinschaft zu-
sammengeschlossen haben.

Es muß deshalb nochmals festgestellt werden, daß die
Auffassung, es handele sich um eine öffentliche Samm-
lung, falsch ist und daß der Einzug der Beiträge für
die Hilfsgemeinschaft durchaus der gesetzlichen Vorschrift
entspricht. Amt für Volkswohlfahrt.

Bericht über die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Be- zirk des Arbeitsamtes Lünen im Monat Juli 1934.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Berichtsmonat gegenüber
dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Trotzdem die
Nachfrage nach Arbeitskräften infolge des z. T. bei ein-
zelnen Industriezweigen der Fertigwarenindustrie flauen
Geschäftsganges zurückgegangen ist, konnte die Zahl der Ar-
beitsuchenden im Berichtsmonat um weitere 115 gesenkt
werden.

Gezählt wurden am Stichtag 31. 7. 1934:

Hauptunterstützungsempfänger	233	(171)
in der Arbeitslosenversicherung	449	(437)
in der Krisenfürsorge	1546	(1735)
Arbeitsuchende ohne Unterstützung einschl. anerk. Wohlfahrtsverb. u. Notst.-Arb.	2228	(2343)

Insgesamt:

	Hauptunter- stützungsempf.		Arbeitsl.-Krisen- Unterst. Unterst.		ohne Unterst. einschl. Not- st.-Arb. u. W.G.
	m.	w.	m.	w.	
Lüdenscheid-Stadt	81	1	197	—	678
Lüdenscheid-Land	6	—	42	—	136
einschl. Gem. Hülscheid	9	—	29	—	81
Amt Halber	7	—	28	—	100
Amt Kierspe	13	—	14	—	34
Amt Meinerzhagen	15	—	62	—	212
Altena Stadt	4	—	34	—	107
Amt Werdohl	8	—	28	—	73
Amt Neuenrade	43	—	5	—	72
Plettenberg Stadt	16	—	4	—	59
Amt Plettenberg	30	—	6	—	15
Amt Herscheid	232	1	449	—	1567

—* Ausübung der Abstimmungspflicht während der
Sonderfahrt der Reichsbahn. Die Pressstelle der Reichs-
bahndirektion weist darauf hin, daß während der Sonder-
fahrt nach Bremen-Helgoland-Hamburg am Sonntag,
dem 19. August, auf der Insel Helgoland Gelegenheit zur
Ausübung der Abstimmungspflicht gegeben ist. Die Fahr-
teilnehmer müssen sich daher rechtzeitig den erforderlichen
Stimmschein beschaffen. Die Fahrkarten und Gutscheine
für die billige Sonderfahrt vom 18. bis 21. August werden
noch bis nächsten Dienstag ausgegeben. Alles Nähere bei
den Fahrkartenausgaben.

—* **Technikererziehung.** Die berufliche und fachliche
Erziehung der deutschen Techniker ist ein Hauptaufgabe-
gebiet der Berufsgemeinschaft der Techniker. Die Vorar-
beiten für die Winterarbeit sind in vollem Gange. Die
Mischlinien für die Erziehungsarbeit der Deutschen Ange-
stellten lagen im Juli vor. Jetzt folgt vom Bezirk
Niederrhein-Westfalen für jede Fach- oder Berufsgruppe
getrennt ein umfassender Stoffplan. Jeder Plan ist unter-
teilt in Elementarfürsorge, Fortbildungskurse, Fachvorträge,
wissenschaftliche Vorträge, Arbeitsgemeinschaften, Film- und
Lichtbildervorträge, technische Übungsübungen und Kurse für
Stellenlose. Ganz beachtlich ist ein Plan für eine Wochen-

endtagung „Menschenführung im Betrieb“ eine Muster-
schulungswoche im eigenen Schulungsheim der Deutschen An-
gestellten. Das Ganze krönt eine Zusammenstellung
von 9 Lehrfahrten im Wirtschaftsraum Niederrhein-West-
falen. Geschmackvoll in der Aufmachung und durchdacht
im Aufbau dürften diese Pläne Unterlage und Anregung
für eine vorbildliche Erziehung des deutschen Technikers
abgeben. Aus ihr soll die geistige Haltung des deutschen
Technikers der Zukunft entstehen.

Halver

—* **Silberhochzeit.** Am Dienstag, dem 14. August
ist es den Eheleuten Fabrikant Karl Tuck und Frau
Auguste geb. Weile zu Löhbach vergönnt, ihr silbernes Ehe-
jubiläum zu begehen. Wir entbieten dem Jubelpaare unsere
herzlichsten Glückwünsche!

Deutsche Arbeitsfront.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

In der Zeit vom 19. August d. J. bis 6. Oktober d. J.
veranstaltet die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Gau Westfalen-Süd folgende Urlaubsfahrten:

		Kosten einschl. Unterkunft, Verpflegung und Dampferfahrt.	R.M.
vom 19. 8. bis 26. 8.	nach Allgäu	36,—	36,—
" 19. 8. " 26. 8.	" Chiemgau	" 36,—	" 36,—
" 26. 8. " 2. 9.	" Saffitz/Rügen	" 40,—	" 40,—
" 3. 9. " 10. 9.	" Saffitz/Rügen	" 40,—	" 40,—
" 9. 9. " 16. 9.	" Borkum	" 35,—	" 35,—
" 9. 9. " 16. 9.	" Schwarzwald	" 35,—	" 35,—
" 16. 9. " 23. 9.	" Nordsee	" 35,—	" 35,—
" 30. 9. " 6. 10.	" Seefahrt	" —	" —

Anmeldungen zur Teilnahme an vorstehenden Fahrten
werden schon jetzt durch die zuständigen Ortsvereine:
für Halver: Erich Trümper, Halver, Helle 5.
für Carthausen: Erich Grebe, Dettlinghausen
entgegengenommen.

—* **Lüdenscheid. Schadenfeuer und Unwetter.** Im Glas-
und Farbwarenlager der Firma Karl Kaiser, Börsenstraße,
brach gestern morgen kurz nach 6 Uhr ein Feuer aus. Der
Raum war mit Glas- und Farbwaren, aber auch mit
leeren und gefüllten Kisten und anderem Packmaterial
gefüllt. Da er dicht verschlossen war, konnte das Feuer
sich nicht recht entwickeln, und es blieb bei einer starken
Rauchentwicklung. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr konnte
das Feuer nur unter Anwendung von Rauchmaschinen an-
greifen. Sie erreichte aber auch, daß sich der Brand nur
auf einen Lagerraum beschränkte, obwohl die feuergefähr-
lichen Stoffe eine Ausbreitung sehr begünstigten. Der In-
haber der Firma schätzt den entstandenen Schaden immerhin
auf einige Tausend Mark, die Entstehungsurache des
Schadenfeuers ist noch nicht ermittelt. — **Unwetter.**
Am die Mittagsstunde zog vorgeraten ein starkes Ge-
witter über die Stadt, das von außergewöhnlichen Regen-
güssen und einem Sturm begleitet war, der vielfach Schä-
den anrichtete. Besonders hatten darunter die Schausteller
auf dem Bürgerpark zu leiden, deren Bauten arg
mitgenommen wurden. Großen Schaden erlitt der Be-
sitzer eines Autokarussells, dessen Bau vollständig zusam-
mengesunken wurde.

—* **Verdacht. Vergiftung durch Wespenstich.** Von einer
Weise wurde gestern nachmittag gegen 5 Uhr das Kind des
B. in Verlehorde gestochen. Da die Hand von dem einen
Stich bedenklich anschwellt, wurde der Arzt gerufen, der
totale Blutvergiftung feststellte und das Kind sofort ins
Krankenhaus nahm. Hier wurden schnellstentsprechende
Gegenmaßnahmen ergriffen. — Man ersieht daran, wie
gefährlich ein Wespenstich werden kann. Man sollte des-
halb eine derartige Verletzung nie zu leicht nehmen und
lieber ärztliche Hilfe anrufen, ehe es zu spät ist.

—* **pn. Hagen. Auswirkung des Strafreis-**
heitsgesetzes. Durch den Erlass des Amnestiegesetzes
der Reichsregierung mußten am gestrigen Verhandlungs-
tage beim Schöffengericht Hagen einige angelegte Verhand-
lungen vertagt werden, da der Wortlaut des Gesetzes noch
nicht vorlag und einige Verfahren dieserhalb der Nachprü-
fung bedurften.

Unfallsfall oder Verbrechen?

Leichenfund im Rhein-Herne-Kanal

Im Rhein-Herne-Kanal bei Gelsenkirchen ist die Leiche
eines 50jährigen Mannes gelandet worden. Die Er-
mittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß es
sich bei dem Toten um einen gewissen Willi Fischhof
aus Buer handelt, der bei dem Kartoffelhändler Nieder-
trein in Buer beschäftigt war und seit einer Woche
vermißt wurde. Er war beauftragt, bei den Kunden des
Händlers Gelder einzukassieren.

Wie bis jetzt festgestellt werden konnte, hat Fischhof
Beträge in Höhe von 300 bis 400 Mark eingezogen. Bei
der Leiche aber wurde kein Geld mehr gefunden.
Fischhof führte bei seinem Fortgang ein Fahrrad bei
sich. Auch dieses konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden
werden. Sowohl über den Verbleib des Geldes, als auch
über den Fahrrads ließ sich bis jetzt nichts feststellen.
Die Bevölkerung wird dringend gebeten, bei der Auf-
klärung der Angelegenheit mitzuwirken.

—* **Bochum.** Im Untertagebetrieb der Zeche Centrum
Schacht I/III verunglückte der Fahrsteiger Peter Heer-
mann dadurch tödlich, daß er mit dem Kopf zwischen zwei
beladenen Steinwagen geriet. Heermann, der im Alter
von 57 Jahren stand, wurde auf der Stelle getötet.

—* **Soest.** Ein junges Mädchen, das des Schwimmens
nicht kundig war, stellte sich leichtsinnigerweise aufrecht
in ein Paddelboot, um sich die Schuhe auszuziehen.
Das Boot kenterte. Der Kapitän Schmitts unternahm
mit einem Motorboot sofort Rettungsversuche, und es
gelang ihm auch, den zweiten Insassen des Paddelbootes,
einen jungen Mann, der im Schwimmen ebenfalls noch
nicht sicher war, aus dem Wasser ins Boot zu ziehen.
Das Mädchen namens Melcher aus Neheim ging unter.

—* **Münster.** Auf dem Wochenmarkt verletzte sich ein
Mehrer beim Fleischhauen schwer an der Pulsader der
linken Hand. Man legte ihm rasch einen Notverband
an, ein menschenfreundlicher Autobesitzer brachte ihn mit
seinem Wagen zum Klemens-Hospital. Zwar war der
Mann zunächst zusammengebrochen, als man ihm dann
aber die Wunde vernah und das Handgelenk gesichert
hatte, ging er zum Dompfplatz zurück und verkaufte seine
Ware weiter, als ob nichts geschehen sei.

—* **Reddinghausen.** Der Landkreis Reddinghausen hat für
seine Hiltterjugend und sein Jungvolk ein prächtiges und
praktisches Heim am Hiltter Stausee errichtet. Die

Hiltter Seegesellschaft stellte Grund und Boden, der
Landkreis die Mittel zur Verfügung. Bereits vor zwei
Monaten wurde mit dem Bau begonnen, jetzt ist auch die
Inneneinrichtung fertig. Zwei große Schlafräume bergen
je 26 Betten. Am Ufer des Sees ist eine kleine Boots-
anlegestelle geschaffen, denn 20 Faltboote sollen den Sit-
lerjungen zur Verfügung stehen. Die feierliche Uebergabe
und Einweihung des Heimes findet am Sonntag statt.

—* **Bochum-Höbel.** Bubenhände haben in der Hiltterstraße
an der neugebauten Straßenbrücke die bereits einge-
mauerten Geländepfeiler ausgebrochen und fortgeschleppt.
Außerdem wurde der Steinbelag beschädigt. Die zum
Abstopfen des Wassers eingebauten Dämme wurden durch-
brochen und das Brückengelände völlig unter Wasser
gesetzt.

—* **Fredenhorst.** Eine Wandergruppe Jugendli-
cher hatte sich in Fredenhorst am Wege nach Hoetmar
niedergelassen, um abzukochen. Plötzlich explodierte der
Spirituslöcher und flog einem jungen Mädchen, das sich
vorgeneigt hatte, ins Gesicht. Mit schweren Verbren-
nungen mußte das Mädchen ins Fredenhorster Kran-
kenhaus gebracht werden.

—* **Epe.** Das 14-jährige Kind der Familie S. Nade an
der Ochtruper Straße in Epe fiel in einem unbewachten
Augenblick in den Waschkübel, aus dem es nur noch
als Leiche geborgen werden konnte.

—* **Westerlappeln.** Eine dem Feuerling Friedrich Kister
in der Bauerstraße Seeft (Westerlappeln) gehörende
Miete von 130 Stiegen Roggen ist auf bisher ungeklärte
Weise in Brand geraten und vollständig vernichtet wor-
den. Die Feuerwehr hatte alle Mühe, das Wohnhaus
vor Brandschaden zu bewahren.

—* **Methler.** In der Nacht brach aus noch unbekannter
Ursache Feuer in der Bestuhung des in Methler, Pasch-
heide wohnenden Bergmanns Meinsfeld aus. Die frei-
willige Feuerwehr, die bald an der Brandstätte erschien,
mußte sich darauf beschränken, das Vieh und die noch
nicht brennenden Möbel. Geräte usw. beseitigt zu brin-
gen. Das Feuer hatte an den in der Bestuhung befind-
lichen Strohborsten bereits so viel Nahrung gefunden,
daß das Fachwerkhäuschen lichterloh brannte, als die Feuer-
wehr eintraf. Alle Lösungsversuche waren vergeblich. Das
Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Unter
anderem verbrannte im Haus die gesamte Wohnungs-
einrichtung eines Mieters, der während des Brandes
abwesend war. Ein völlig neues Schlafzimmer im Werte
von 1000 Mark fiel ebenfalls den Flammen zum Opfer.
Ebenso wurde die erst am Nachmittag vor dem Brand
eingefahrene Ernte vollkommen vernichtet.

—* **Herford.** Auf dem Hofe eines Anwohners Vorm Holz-
schlinge fand man den einjährig-jährigen Sohn als Leiche
in der Jauchegrube auf. Die sonst mit einem eisernen
Deckel versehene Grube stand offen, da ein Fuhrwerk
vor einigen Tagen den eisernen Deckel hinuntergefahren
hatte. Durch die Fahrlässigkeit, den Schaden nicht bald
wieder zu beseitigen, hat das Kind seinen Tod gefunden.

Die Arbeitslage in Westfalen im Monat Juli 1934.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahl. — Mangel an Ar-
beitskräften in der Landwirtschaft. — Günstige Beschäfti-
gungslage in der Hütten- und Metallindustrie. — Nach-
frage nach Sacharbeitern.

Die günstige Entwicklung der Arbeitslage hat sich im
Bezirk des Landesarbeitsamtes Westfalen auch im Monat
Juli weiter fortgesetzt. Am Ende des Berichtsmonats wur-
den noch rd. 193 400 Arbeitslose gezählt. Das bedeutet
gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres einen
Rückgang von rd. 45%. Eine gleiche Abnahme ist bei der
Zahl der unterstützten Arbeitslosen zu verzeichnen. Bei
einem Rückgang von ebenfalls rd. 45% gegenüber dem 31.
Juli 1933 ist die Zahl am 31. Juli 1934 auf rd. 175 400
gesunken. Davon entfallen 76 000 auf die Arbeitslosenver-
sicherung und 99 400 auf die Wohlfahrtsfürsorge.
Die Abnahme der Zahl der Wohlfahrts-
empfänger im Berichtsmonat um rd. 4600 Unterstützte ist
besonders bemerkenswert, da es sich hier um langjährig
Erwerbslose handelt, die in den Wirtschaftsprozess wieder
eingegliedert werden konnten. Da außerdem die Zahl der
Notstandsarbeiter einen weiteren Rückgang gegenüber dem
Vormonat aufweist, sind die aus der Unterstützung aus-
geschiedenen Personen restlos von der freien Wirtschaft auf-
genommen worden.

Die Zahl der Notstandsarbeiter verminderte sich im
Monat Juli um 1700 auf 30 600. Die geringe Zunahme
der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenver-
sicherung und Krisenfürsorge ist aus der Einschränkung der
Notstandsarbeiten zu erklären, die im Interesse der aus-
reichenden Versorgung der Landwirtschaft mit Erntehilfs-
arbeitern liegt. Im Zuge der Bestrebungen, eine Auflöse-
rung der Arbeitslage vor allem in den dichtbesiedelten
Industriebezirken herbeizuführen, wurden anstelle der für
die Landwirtschaft freigemachten Kräfte z. T. Arbeiter aus
dem Ruhrbezirk zu den Maßnahmen in die auswärtigen
ländlichen Bezirke zugewiesen. Nach Beendigung der Ernte-
arbeiten sollen die Notstandsmaßnahmen mit einem er-
höhten Einsatz von Arbeitskräften in Angriff genommen
werden.

Die Landwirtschaft bot im Berichtsmonat wieder
so große Unterbringungsmöglichkeiten, daß in vielen Fäl-
len die Stellung der geforderten Kräfte nur mit Schwierig-
keiten möglich war. Die stark verringerte Zahl der jugend-
lichen Erwerbslosen, die für Landbesitzerstellen infrage kom-
men, veranlaßte viele Landwirte, auf ältere Erwerbslose
zurückzugreifen und diese als freie Arbeiter einzustellen.
Der Bedarf an landwirtschaftlichen weiblichen Arbeits-
kräften konnte trotz aller Bemühungen der Arbeitsämter
nicht voll gedeckt werden.

Neben der Landwirtschaft zeigten sich die Produktions-
güterindustrien auch weiter aufnahmefähig. Im Berg-
bau erhöhte sich der Belegschaftsstand gegenüber dem Vor-
monat leicht. Die Hütten- und Walzwerksindu-
strie ist flott beschäftigt. Es kamen rd. 1000 Arbeiter
zur Neueinstellung. Der Auftragsbestand stellt auch für
die kommenden Monate eine gute Beschäftigungslage sicher.
Bedarf herrscht nach wie vor an qualifizierten Sacharbeit-
tern; die durch Umschulung herangebildeten Kräfte konnten
sogar mühelos untergebracht werden.

In den Konsumgüterindustrien ist keine merk-
liche Abschwächung zu verzeichnen. Das Tabakgewerbe ist
weiterhin so gut beschäftigt, daß auch ältere verheiratete
Erwerbslose wieder eingestellt werden konnten. Entgegen
den Erwartungen hat sich die sonst übliche sommerliche Ge-
schäftsruhe im Bekleidungsgebiete in diesem Monat nicht
bemerkbar gemacht. Der Zugang an Arbeitslosen war nur

gering. In der Textilindustrie konnten noch einige Neueinstellungen vorgenommen werden.

Der im allgemeinen befriedigenden Lage im Baustoffgewerbe steht ein leichtes Abflauen der Beschäftigungslage im Baugewerbe gegenüber. Infolge Nachlassens der privaten Bautätigkeit und Beendigung der mit Reichsmitteln geförderten Zinssubventionen kamen vorübergehend rd. 1000 Arbeiter zur Entlassung. Es ist jedoch zu erwarten, daß durch die Inangriffnahme von Siedlungsbauten und größeren industriellen Bauvorhaben diese Entwicklung bald zum Stillstand kommt.

Nah und Fern

○ **Blitz schlägt in eine Gruppe von Frauen.** Bei einem schweren Gewitter, das über Kloppe bei Dresden niederging, hatten sich sechs Frauen, um Schutz vor dem Regen zu suchen, unter eine Gruppe hoher Fichten gestellt. In diese Baumgruppe schlug ein Blitz und verletzte die darunterstehenden Frauen schwer. Ein 20-jähriges Mädchen aus Dresden-Plauen erlag kurz darauf seinen schweren Verletzungen. Die übrigen Verletzten wurden der Dialysenanstalt Dresden zugeführt.

○ **Rätselhafter Mord und Selbstmord.** Ein seit einigen Tagen als vermist gemeldeter 24 Jahre alter K. Demmer aus Essen kehrt jetzt unerwartet in seine Wohnung zurück. Sein Schwager empfing ihn im Garten. Kurz darauf fielen zwei Schüsse. Als der Bruder des Schwagers herbeieilte, fand er beide tot vor. Demmer hatte seinem Schwager einen Brustschuß und sich selbst einen Kopfschuß beigebracht. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

○ **Eine Granate im Schmelztiegel.** Auf der Katharinenhütte in Sosnowitz (Ostoberschlesien) ereignete sich beim Einschmelzen von Eisen eine Explosion, bei der vier Arbeiter durch das umherspritzende flüssige Eisen schwer verletzt wurden. Wie sich herausstellte, befand sich unter dem einzuschmelzenden Eisen eine Granate kleinen Kalibers, die zur Entzündung gelangte. Wie das Geschloß in das Eisen geraten ist, konnte nicht ermittelt werden.

○ **Wasserhose richtet schweren Schaden an.** In der Umgebung der französischen Ortschaft Charolles (Département Saône-et-Loire) ging eine Wasserhose nieder, die ungeheuren Schaden anrichtete. In vielen Orten stand das Wasser in den Häusern 50 bis 60 Zentimeter hoch. Mehrere Gehöfte wurden durch Blütschläge in Brand gesteckt. Eine Menge von Kindern und Pferden ist umgekommen.

○ **Neuer Ozeanflug geclückt.** Von den britischen Kliegern Kelling und Reid ist jetzt der erste direkte Flug Kanada—England glücklich durchgeführt worden. Die Piloten landeten in Weston (Middlesex) und hatten eine Flugstrecke von insgesamt 5900 Kilometer in 30 Stunden 51 Minuten zurückgelegt. Bei dem jetzt durchgeführten Flug handelte es sich um die 24. Überquerung des Atlantischen Ozeans von Westen nach Osten.

○ **Gattenmörderin und ihre Helfershelfer hingerichtet.** Im Staate New York wurden in dem bekannten Gefängnis von Sing-Sing Frau Anna Antonio und ihre beiden Helfershelfer hingerichtet. Frau Antonio hatte ihren Gatten ermordet, um Versicherungsgelder zu erhalten. Sie ist die zweite Frau, die in den letzten 25 Jahren im Staate New York hingerichtet wurde.

○ **Der Mütter den Kopf abgeschnitten.** Während der Abwesenheit der übrigen Familienglieder schnitt in einem Anfall von Geistesgekräntheit die 22-jährige Tochter des Bauern Jankowial in Komtore (Korridor) ihrer eigenen Mutter mit einem Küchenmesser den Kopf ab. Die Mörderin konnte in Gewahrsam genommen werden.

○ **Ein neunjähriger Opernkomponist.** Aus Rußland kommt die Kunde von dem jüngsten Wunderknaaben der Welt. In Nowosibirsk lebt ein neunjähriger Schulfürst namens Lenja Degereff, der bereits zahlreiche Chöre, Bälzer usw. geschrieben hat. Jetzt hat er eine regelrechte Oper fertiggestellt. Es ist zwar nur eine Kinder-Oper, die dazu noch den romantischen Titel „Die schlafende Prinzessin“ trägt, trotzdem ist die Sowjetpresse des Lobes davon voll.

○ **Eine Torte mit 36 000 Eiern.** Demnächst feiert Melbourne in Australien sein 100-jähriges Bestehen. Zu dieser Feier wird eine wahre Riesentorte gebacken, die in einem besonderen Mundbau, den 100 elektrische Wirnen krönen, ausgestellt wird. Die Torte erfordert 1,5 Tonnen Mehl, 4,5 Tonnen Obst, 1,5 Tonnen Butter, 3/4 Tonnen Mandeln und 36 000 Eier. Außerdem werden darin hundert Goldstücke, die extra zu diesem Zweck geprägt werden, eingebunden. Die Torte soll in 250 000 Stücke zerhackt und verkauft werden. Lotterei und Lotterie sind auf diese Weise vereinigt.

○ **Drei Kinder in einer Riesgrube erstickt.** In der dänischen Ortschaft Holbæk auf Seeland erstickten drei Kinder im Alter von drei bis elf Jahren beim Spielen in einer Riesgrube. Die Riesmassen waren plötzlich in Bewegung gekommen und hatten die Kinder verschüttet. Als das Unglück entdeckt war, waren sie bereits erstickt.

○ **Zehn Menschen vom Blitz erschlagen.** In Polen ging in der Nähe von Plock ein schweres Gewitter nieder, das etwa sechs Stunden anhielt. Durch Blütschläge sind zehn Personen getötet worden. In mehreren Ortschaften zündete der Blitz und legte zahlreiche Gebäude in Asche.

Schaden verhüten oder Schaden vergüten?

5 Milliarden Mark jährlicher Verluste an Volksvermögen.

Für die große Bedeutung der Schadenverhütung bringt Dr. med. C. Thomalla vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Organ der NS.-Volkswohlfahrt bemerkenswertes Zahlenmaterial bei. Er stellt fest, daß die Betriebsunfälle eines einzigen Jahres 1,37 Milliarden Mark Schaden verursachen, wenn man sie als kapitalisierte Rentenlast umrechnet. Die Verkehrsunfälle verschlingen jährlich Sachwerte in Höhe von etwa 2,5 Milliarden Mark an Schäden des Lebens, der Gesundheit sowie an Material und Sachwerten. Durch Feuer werden jährlich etwa 500 Millionen Mark vernichtet, selbst Schädlinge, wie Ratten, Mäuse, Ungeziefer usw. verursachen Vernichtung von Werten, die auf 400 Millionen Mark im Jahre geschätzt werden. Und nun rechnet man noch dazu die in die Hunderte von Millionen gehenden Aufwendungen der Krankenkassen und der sonstigen Sozialversicherungsanstalten. Man kommt dann zu dem Ergebnis, daß die Schätzungssumme von 5 Milliarden Mark jährlicher Verluste an Volksvermögen nicht zu niedrig gegriffen ist, wenn man nur die einigermaßen errechenbaren Schäden zusammenzählt.

Betrachten wir aber die Frage der Schadenverhütung nicht nur vom geistlichen, sondern auch vom menschlichen Standpunkte aus. Allein in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben geschehen etwa 900 000 Unfälle jährlich, darunter sind über 700 000 mit erheblichen erwerbsbeschränkenden Folgen. Mehr als 23 000 Menschen verunglückten alljährlich in Deutschland tödlich, davon etwa nur der vierte Teil in den Arbeitsbetrieben. Wenn wir also die gleiche Verhältniszahl 1:4

zu Grunde legen und mithin die etwa 900 000 Betriebsunfälle gleichfalls mit 4 multiplizieren würden, so kommen wir auf die ungeheuerliche Schätzungszahl von etwa 3,5 Millionen Unfälle, die jährlich in Deutschland vorkommen, von denen sich aber der größte Teil jeglicher Kontrolle entzieht. Tag für Tag sterben über 60 Menschen in Deutschland den Unfalltod. — Und nun errechne man hier nicht nur wieder die volkswirtschaftlichen Verluste an Arbeitskraft, die Verluste an Arbeitszeit durch die unvermeidlichen Störungen, die jeder Unfall in jedem Betrieb bringt, nicht nur die Aufwendungen für Behandlung, Heilung, Umschulung, Renten, Fürsorge, Wohlfahrt; auch diese indirekten materiellen Belastungen der Gesamtheit sind sicher von Bedeutung und zählen zusammen gerechnet abermals unkontrollierbare Millionen zahlen.

Viel wichtiger aber ist die unbeschreibliche Summe von Schmerzen und Qualen,ummer und Sorgen, Not und Elend. Es sind ja nicht nur die Zehntausende von Toten, es sind ja ihre Frauen und Kinder, ihre Eltern, ihre Bräute, ihre Arbeitskollegen und Kameraden, die sämtlich irgendwie durch solche plötzlichen Todesfälle miterfaßt werden. Wieviel enttäuschte Erwartungen, wieviel vernichtete Lebensschicksale, wieviel zertrümmerte Zukunftshoffnungen hängen an jedem einzigen dieser 23 000 plötzlichen Todesfälle. Und nun das Furchtbare, gleichzeitig aber das Tröstliche! 75 bis 80 Prozent aller Unfälle, ebenso ein wahrlich nicht minder großer Prozentsatz der meisten anderen Schadensfälle sind vermeidbar. Dr. Thomalla stellt fest, daß ein solches Unglück in den seltensten Fällen ein unentrinnbares Schicksal ist. Fast immer sei eine menschliche Unzulänglichkeit dabei im Spiel. Hier müsse der Hebel angelegt werden. Die Schadenverhütung sei nationalsozialistische Erziehung zur Volksgemeinschaft, Disziplin und Verantwortungsbewußtsein, Pflichtgefühl und Opferwille.

Was man noch wissen muß.

Japan plant Entsendung eines Flugzeugmutter Schiffes nach Ostasien.

Tokio. Das japanische Marineministerium teilt mit, in Tokiojula, der japanischen Flottenbasis, und in Sasebo seien alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden, um im Notfalle die japanischen Streitkräfte in Ostasien weiter zu verstärken. Die Regierung beabsichtigt, im Falle einer Verschärfung der Lage ein Flugzeugmutter Schiff nach Ostasien zu senden.

Hamburger Getreidebörse

Hamburg, 10. August. Preise in Hfl. per 100 Kg. cif Hamburg. Weizen: Manitoba 1 6.20, Aug. 6.20; Manitoba 2 6.05, Aug. 6.05; Amber Dur. 2 Canada Aug. 6.17.5; Roggen 4.90; Barroff Aug. 4.80; Bahia Aug. 4.90; Gerste: Donau Aug. Sept. 5.00; Plata Aug. 4.90, Aug. 4.90; Rüssen Okt. 5.30; Roggen: Plata Aug. 4.55; Mais: La Plata 4.25 bis 4.30, August 4.30, Sept. 4.30, Okt. 4.35; Donau-Galfor Aug. Sept. 4.25; Hafer: Plata Unclipped Aug. 4.00, Plata Clipped Aug. 4.15; Weizenkleie: Vollarb neu 3.80, Aug. 3.80; Bran neu 3.80, Aug. 3.80; Leinsaat: La Plata Aug. 8.55, Sept. 8.55; Weizenfaat Aug. 9-17-6, Bomban Leinsaat Aug. 13.

Druck und Verlag: Wtl. Bell jr., Halber i. Westf. Hauptgeschäftsführer: Wilhelm Bell, Stellvertreter: Robert Bell, für Anzeigen: Robert Bell; beide in Halber.

D.A. VII. 34 : 1700

Ein selbstständig arbeitender
Graveur
oder
Gesenkschlosser
für sofort gesucht.

Angebote unter X 300 an die
Geschäftst. des Allg. Anz. Halber.

4-5 Zimmerwohnung
in Schalksmühle oder Dahlebrück
gesucht. Tausch gegen 2 ob. 3
Zimmer - Wohnungen möglich
Angebote unter H Nr. 485 an den
Allgemeinen Anzeiger Halber.

Dr. Kauert
Halber
Verreist
bis zum 17. August.

Haarfärben von Meisterhand
mit den besten Farben der
Welt in allen Nuancen vom
feinsten Blond bis zum tiefsten
Schwarz.

Damenfriseur
BÜLLING
Hagen, Elberfelderstr. 12.

Gebrauchte Gegenstände
kaufen u. verkaufen
Sie am besten durch
eine kleine Anzeige
im
Allgemeinen Anzeiger.

Indignanz
nicht Prüdel
ist das Kennzeichen guten Geschmacks.
Als Vorbild mag
Ihnen dieses **Wohnzimmer**
dienen, dessen Preis trotz aller Vorzüge
des Materials und der Verarbeitung auf nur
RM. 585.-
festgesetzt ist. Solche und ähnliche Lei-
stungen zeigen Ihnen unsere **Ausstel-**
lungen v. über 250 Musterzimmern

Möbelfabrik Olzog, Lüpfmunn
Iserlohn und Lüdenscheid, gegr. 1899

Gewinnauszug	
F. Klasse 43. Preussisch-Sächsisch Staats-Lotterie.	
Ohne Gewähr	Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II	
3. Ziehungstag	10. August 1934
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen	
8 Gewinne zu 5000 M.	7394 24642 86870 163805
8 Gewinne zu 3000 M.	169923 228390 247922 258747
22 Gewinne zu 2000 M.	26375 105116 123685 135711 160399
171165 245444 269763 299940 326451 371567	
34 Gewinne zu 1000 M.	18534 22949 86941 89103 92462 110389
113705 162900 197522 226724 288702 289757 296013 315593 324131	
90 Gewinne zu 500 M.	704 3363 15045 19966 21854 40884 56254
71649 12347 125063 137230 148903 149913 166299 174975 176440	
178837 190915 195669 210222 210270 215116 222280 238350 242961	
254931 256365 267220 275747 294063 294840 299431 312527 346387	
347306 361783 362691 374373 378556 386882 387410 388952 390644	
416 Gewinne zu 300 M.	1548 4505 9317 9483 10100 10821 11098
12149 13094 16447 20021 21195 21289 21661 22379 26148 26807	
27024 30231 34130 34919 35066 37107 37502 38600 38893 41838	
44296 44760 46801 49156 49232 43838 50027 58293 59774 64315	
66705 69508 71518 74318 75952 77033 80297 80648 82293 82952	
86390 90069 92674 95892 98533 100102 100328 104243 105541	
106170 109066 109315 108875 112690 113583 115593 117119 117287	
117506 121409 122300 123416 125195 129290 134594 136840 137556	
139379 139597 139784 140774 145525 145813 143894 151707 153819	
154848 154768 155419 155595 156266 157779 158141 162294 162801	
163556 164702 168450 168854 170152 170224 173781 175727 180723	
184601 185519 186043 187999 189504 190019 190148 191153 191832	
192280 192909 194580 195189 196102 196848 198813 202308 202574	
202684 207223 209650 210737 213418 213579 214301 214634 218981	
221375 221976 227114 227659 232550 233894 234380 237658 238168	
258134 259454 260040 262386 265041 269250 274590 275171 276667	
279983 281587 288139 294047 295728 295795 295539 301520 301574	
304441 305838 306519 306725 307680 309777 314442 319732 321048	
321801 323698 324007 328076 328665 329681 330859 331568 333358	
333808 337174 344244 351036 351280 354542 361351 362294 365500	
366750 371828 373485 376598 378050 383808 386055 387464 388783	
389597 390246 390393 390670 392766 393723 395582 398888	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.
gezogen

2 Gewinne zu 5000 M.	129271
4 Gewinne zu 3000 M.	179273 384238
20 Gewinne zu 2000 M.	43606 82395 99913 207284 341327 342003
348299 375044 390604 397314	
34 Gewinne zu 1000 M.	43680 50935 61530 65693 71186 73882
125534 141002 166469 205379 209938 267869 271466 279295 286617	
317450 390974	
120 Gewinne zu 500 M.	2925 9144 14960 15949 16819 20816 42661
67555 76354 80510 84136 95645 103756 107307 111964 114665	
117793 120165 121650 123578 128138 128166 129871 133163 134160	
140556 147125 156182 162201 163605 190688 197009 208117 215667	
232805 234364 238022 246923 250327 254843 256620 279751 291398	
281655 285214 286498 288091 288242 289686 304907 305542 314646	
325695 336428 346687 349829 350765 359381 365637 399583	
414 Gewinne zu 300 M.	1305 2198 4995 6303 7467 10402 12686
12921 14252 14567 15426 15795 16761 22882 23837 25108 26896	
29993 30007 31554 31973 34046 41381 45454 45540 46268 46862	
50473 53611 55894 57863 59238 61802 61893 62195 64966 66236	
66949 67157 68516 70548 71100 71333 71782 75475 83831 84153	
84391 86132 88374 89843 96410 98448 99608 100149 100740	
100771 100843 101510 105035 107070 108245 109247 109292 110188	
117112 118130 118408 119054 119456 121065 123919 125203 126158	
127641 128209 128645 129822 131267 132202 134684 138484 142061	
146809 149312 150259 154797 158413 160351 163891 170628 170810	
170967 171599 172272 172692 176493 177251 179223 181140 183937	
187176 190211 193061 193524 194647 196471 196698 197161 201033	
201862 201921 202731 204303 205081 205656 206731 207444 208809	
214325 218153 219292 220793 222560 224964 227090 227970 228318	
229558 229692 230129 230932 237045 240171 244092 245877 247158	
250938 252444 254514 255907 261849 263100 271098 271124 276580	
277131 277637 277698 280558 283311 286690 292493 292720 294560	
297677 297853 298879 300958 302501 306266 306760 307387 309309	
309511 311185 311556 312255 312499 313237 313633 315317 316268	
316872 316964 323777 325207 326878 331927 332304 333824 337969	
338970 341646 343327 345044 348456 350810 355061 362117 366799	
370110 373183 374993 375966 378288 382519 383057 385107 385460	
386428 387702 388887 391939 392391 396112 398260	

20 Tagespremiën

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM.
gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den
beiden Abteilungen I und II:

1247 29639 60878 64283 98588 130427 203133 225886 275761
324208

Im Gewinnrade verblieben: 540 Tagespremiën zu 1000 M.
ferner 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 80000, 2 zu 10000, 2 zu
7500, 4 zu 5000, 6 zu 3000, 10 zu 2000, 42 zu 1000, 178 zu
500, 356 zu 300, 870 zu 200, 1784 zu 100, 4392 zu 50,
17602 zu 300 M.

Familien-Nachrichten.

Geburten:

Rosemarie Bornmann, Schalksmühle. — Carl Heinz Busch,
Klagebach. — Inge Lore Neuhaus, Dahlebrück. — Christel
Pedinghaus, Klagebach. — Carl Wolfgang Pfeifer, Rees-
winkel. — Anna Elise Lange, Hülscheid-Deedfeld.

Verheiratete:

Adolf Westermann, Schalksmühle und Anneliese Lohmann,
Halber. — Peter Otto Weinberger, Mühlerohl und Elise
Schmidt, Klagebach. — Heinz Wixti und Luise Werner,
Schalksmühle. — Rudolf Kaufmann, Klagebach und Paula
Jffland, Klagebach. — Carl Friedrich
Stahlhut, Twieströmen und Jenny Kemmel, Schalksmühle.
— Karl Otto Franke und Käthe Töllner,
Niederreeswinkel b. Schalksmühle. — Wilhelm Degel
und Elise vom Hofe, Dahlebrück. — Paul Sichel Schmidt, Alten-
breckerfeld und Ida Wieberneit, Twieströmen b. Schalks-
mühle.

Gestorben:

Eduard Kurpjuhn, Linde, 78 J. alt. — Karl Strombach,
Dahlebrück, 81 J. alt. — Edmund Marcus, Brügge, 30 J.

Graue Haare?

Jugendliche Farbe gibt
Orfa
Wiederhersteller
ergrauten Haar zurück.

Orfa
macht jung!
wirkt sicher!
ist unschädlich!
Fl. 1.80 extra stark 2.50

Heinr. Schulte, Halber

Glas haut

als Fliegenzeug.

Glas haut

für Einmacheweide

Salzyl-Papier

Wtl. Bell jr., Halber.

Schwarz
geärgert
habe ich mich,
daß ich nicht
schon längst
meine Hühner-
augen durch
„Lebewohl“
beseligt habe.

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Horn-
haut. Bleich. (8 Pfaster) 68 Pf. in Apo-
theken und Drogerien. Sicher zu haben
Med.-Drog. C. Menke, Halber. — in
Schalksmühle: Adlerdrog. A. Cordt
in Kierspe: Drog. C. Baukloh.